

**B R U
G G E**

**MUSEA
BRUGGE**

In 2020, Musea Brugge lets you discover famous Flemish Masters. Because where better to experience Memling and Van Eyck than where they worked and lived, in Bruges?

MUSEABRUGGE.BE
#MUSEABRUGGE
VISITBRUGES.BE

**FLEMISH
MASTERS
2018-2020**



**March 12
– July 12 2020**

VAN EYCK IN BRUGES

Eye to eye with
van Eyck.

**MASTERS IN
GROENINGEMUSEUM
BRUGES**

**April 4
– September 6 2020**

MEMLING NOW

Follow Hans, influencer
through the ages.

PRESSE DOSSIER

**MASTERS IN
SINT-JANSHOSPITAAL
BRUGES**

AUSSTELLUNGEN IM MALERISCHEN BRÜGGE, DIE WIEGE DER FLÄMISCHEN MEISTER

Burgundisches Brügge, Jan van Eyck und Hans Memling

Im Spätmittelalter war Brügge eine kosmopolitische Stadt, ein Schmelztiegel der verschiedensten Nationalitäten und des Handels. Als die Tuchindustrie an Bedeutung verlor, verlegte sich unsere Stadt auf die Herstellung von Luxusgütern wie Goldschmiedekunst, Bilderhandschriften, Spitze, Malerei usw., die in ganz Europa begehrt waren.

Durch eine ausgetüftelte Heiratspolitik verband sich der burgundische Hof mit der Grafschaft Flandern. Den burgundischen Herzogen gefiel es in Brügge. Sie hielten sich gern im luxuriösen Prinzenhof auf (dem heutigen einzigartigen Fünf-Sterne-Hotel Dukes' Palace). Mit ihrem ausgezeichneten Geschmack und ihrer Prunksucht erteilten sie den renommiertesten Künstlern Aufträge, wie dem Maler Jan van Eyck, der sich in Brügge niederließ und Hofmaler von Herzog Philipp dem Guten wurde. Im Auftrag des Hofes unternahm er Reisen und Pilgerfahrten

und seine internationale Bekanntheit und die Anzahl der Auftraggeber nahmen zu. Für den Kanonikus der Donatius-Kathedrale malte er sein Meisterwerk „Madonna des Kanonikus Joris van der Paele“. Ein anderes Meisterwerk ist das Porträt seiner Frau „Margareta van Eyck“. Der Hofmaler van Eyck hatte einen enormen Einfluss sowohl auf örtliche als auch internationale Kunstmaler, darunter auch auf Hans Memling, der als Bürger von Brügge sowohl für reiche Mitbürger als auch für spanische und italienische Kaufleute und Bankiers einzigartige Tafeln kreierte. Den „Ursula-Schrein“ und den „Johannes-Altar“ fertigte er im Auftrag der Klostersgemeinschaft des Sint-Janshospitaals an. Verschiedene Gemälde der alten flämischen Meister, die in Brügge entstanden, haben die Stadt nie verlassen und können u. a. im Groeningemuseum und im Sint-Janshospitaal bewundert werden.





Gruuthusepalais und andere Denkmäler

Die Burgunder inspirierten viele prominente Familien. Die mächtigen Herren von Gruuthuse errichteten ein gotisches Stadtpalais entlang der Brügger Grachten (Reien). Johann IV. von Gruuthuse (Jan IV Van der Aa-Van Brugghe) begann um 1425 mit dem Bau eines Herrenhauses und sein Nachfolger Ludwig von Brügge (Lodewijk van Gruuthuse) sorgte im späten 15. Jahrhundert für eine eindrucksvolle Gebetskapelle als krönenden Abschluss.

Das stattliche Stadtpalais – das aktuelle Gruuthusemuseum – erstrahlt nach einer gründlichen Restaurierung wie nie zuvor. Die italienische Kaufmannsfamilie Adornes weihte in dieser Zeit ihre nach orientalischer Art konzipierte Jerusalemkapelle ein. Im Laufe des 15. Jahrhunderts wurde auch das gotische Rathaus vollendet, das als Inspirationsquelle für Baumeister aus Brüssel, Gent und Leuven diente, und der Begijnenhof (der 1998 von der UNESCO als Weltkulturerbe anerkannt wurde) befand

sich im Bau. Durch großzügige Spenden von Herzogen, reichen Gilden und Patriziern konnte die St. Jakobskirche verschönert werden. Die gotische Architektur des goldenen Jahrhunderts von Brügge prägt das aktuelle Straßenbild noch immer.

Italiener und die Börse

Namen von Straßen und Plätzen wie „Spanjaardstraat, Engelsestraat, Oosterlingenvlein, Spinolarei usw.“ verweisen auf die verschiedenen Nationen, die in der Handelsmetropole Brügge – der südlichsten Niederlassung der deutschen Hanse – ihr Zuhause gefunden haben. Die italienischen Händler kurbelten nicht nur die wirtschaftliche Aktivität an, sie sorgten auch für ein florierendes Bankwesen. Im Mittelalter befand sich der finanzielle Mittelpunkt der Welt in Brügge. Rund um den „Beursplein“ (Börsenplatz) bei der Herberge der Familie Van der Buerze führten die Italiener neue Finanzinstrumente wie Wechselbriefe und Girokonten ein. Die „beurs – bourse – bolsa – borsa – Börse“ – war geboren.

Brugge Letter-Stadt & Handmade in Bruges

Auch die Tradition der Manuskripte, Wiegendrucke (Inkunabeln) und Bücher ist immer noch präsent. Viele zeitgenössische, weltweit renommierte „Letter-Steinmetze“ und Kalligraphen halten den Ruf von Brügge als „Letter-Stadt“ aufrecht. Die Bibliotheken des Englischen Klosters und des Karmeliterklosters sind ab dem 20. Februar 2020 öffentlich zugänglich. Bei diesem Projekt „Sacred Books | Secret Libraries“ stehen Stille, Authentizität und Bücher im Mittelpunkt. Die Besucher erfahren die einzigartige Verflechtung von Stadt und religiösem Leben in Brügge bei einem Blick hinter die Kulissen.

Für die burgundischen Herrscher waren nur die besten Materialien gut genug: Gold, Bergkristall, Diamanten, Rubine, Seide und Elfenbein. Prächtige Objekte und Luxusgegenstände waren für sie ein Mittel, um ihre Macht zu zeigen. Zeitgenössische Handwerker, die von Handmade in Brugge unterstützt werden, fertigen kunstvolle Kreationen mit nachhaltigen und edlen Materialien wie Textilien, Leder, Spitze, Silber und Gold an.

Van Eyck-Jahr

Im „Van Eyck-Jahr“ 2020 sind Top-Erlebnisse rund um die Burgunder und die Malerei der



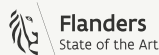


flämischen Meister garantiert. Der Palais der Herren von Gruuthuse – der burgundische Stadtpalais par excellence – öffnet im Mai 2019 nach einer jahrelangen gründlichen Restaurierung wieder seine Pforten. Die Besucher können das Museum auf individuelle Art entdecken und lernen anhand einer Auswahl von Meisterwerken die Brügger Geschichte vom Mittelalter bis zur Gegenwart kennen. Die einzigartige, kürzlich restaurierte spätmittelalterliche Gebetskapelle von Ludwig von Brügge muss man unbedingt gesehen haben. Sie wurde von diesem burgundischen Ritter als Oratorium errichtet und verbindet sein Palais direkt mit dem gotischen Chor der Liebfrauenkirche. Von seiner bequemen Privatkapelle aus konnte er den Gottesdienst verfolgen, ohne sein Haus verlassen zu müssen.



DIE WICHTIGSTEN AUSSTELLUNGEN IM JAHR 2020 IN BRÜGGE

**FLÄMISCHE
MEISTER
2018-2020**



Musea Brugge ist der zentrale Zusammenschluss aller städtischen Museumsstandorte mit einem breiten permanenten und temporären Angebot. Jährlich besuchen rund 850.000 (inter)nationale Gäste einen oder mehrere Standorte. Die reichen, ständigen Sammlungen sind ein großer Gewinn, aber Musea Brugge organisiert auch jedes Jahr eine Reihe von Wechselausstellungen. Im Jahr 2020 werden drei Ausstellungen Teil des Gesamtprojekts „Flämische Meister“ sein, das vom Tourism Flanders gefördert wird.

Viele der Werke dieser flämischen Meister können auf der ganzen Welt bewundert werden, aber nur an dem Ort, an dem ihre Werke entstanden sind, in der einzigartigen Umgebung Flanderns, erleben Sie unsere flämischen Meister wirklich in vollen Zügen.

Vom 12. März bis zum 12. Juli 2020 wird im Groeningemuseum die Ausstellung

VAN EYCK IN BRUGES gezeigt.

INTRO

Diese Ausstellung ist zwei Meisterwerken des burgundischen Hofmalers gewidmet, die man in Brügge bewundern kann: Madonna des Kanonikus Joris van der Paele und das Porträt seiner Ehefrau Margareta van Eyck.

Im Rahmen der Ausstellung lernen Sie Jan van Eyck während seiner Brügger Zeit kennen und erfahren anhand authentischer Dokumente, was der Künstler in Brügge machte und wo er lebte. Technische Untersuchungen zeigen, wie der Maler bei der Konzeption seiner Gemälde vorging und wie er während der Arbeit manchmal tiefgreifende Änderungen durchführte. Außerdem widmet sich die Ausstellung Joris van der Paele der in einer sehr bewegten Zeit eine eindrucksvolle Karriere bei der päpstlichen Kurie in Rom machte. Er war Zeuge der Machtspiele rund um den Papst und Antipapst und an Verhandlungen im Hundertjährigen Krieg und bei den Konzilien beteiligt.

Das Groeningemuseum wurde in diesem Winter renoviert, alles wurde komplett erneuert und auch die Dauerausstellung wurde überdacht. Auch hier lohnt sich ein Besuch!

PRAKTISCHES INFO AUSSTELLUNG

Titel	Van Eyck in Bruges
Ort	Groeningemuseum, Dijver 12, 8000 Brügge
Periode	vom 12. März bis zum 12. Juli 2020
Öffnungszeiten	von Dienstag bis Sonntag von 9.30 bis 17 Uhr.
Tickets	€ 12 (26-64 J.) € 10 (>65 J. & 18-25 J.) [permanente Kollektion einbegriffen] gratis bis 17 Jahre
Szenografie	Koen Bovée, Brügge
Info	www.museabrugge.be
Gruppenbesuch	Führung € 80/ max. 20 Personen www.visitbruges.be/ticketshop NL / FR / EN / DE / ES / IT
Audioführer	Gratis / NL / FR / EN / DE

ANNE BOLEYN 1533-1536



ANNE BOLEYN 1533-1536



MEHR INFO

Jan van Eyck – Hofmaler des Herzogs von Burgund – ließ sich in den frühen 1430er Jahren in Brügge nieder. In dieser wirtschaftlich lebhaften und kulturell faszinierenden Metropole gründete er ein Atelier und malte – bis zu seinem Tod im Jahr 1441 – alle Gemälde, die wir noch heute von ihm kennen. Grund genug, sich auf den Maler in seiner Stadt zu konzentrieren und Jan van Eyck in Brügge eine Ausstellung zu widmen.

Zwei Meisterwerke Jan van Eycks sind noch heute in Brügge erhalten. Sie stehen im Mittelpunkt dieser Ausstellung: Die „Madonna des Kanonikus Georg van der Paele“, die zwischen 1434 und 1436 gemalt wurde, und das „Porträt von Margaretha van Eyck“ von 1439. Diese beiden Meisterwerke bilden die Kernstücke der Ausstellung, die sich mit verschiedenen Aspekten von Leben und Werk Jan van Eycks verknüpfen lassen.

Die **„Madonna des Kanonikus Georg van der Paele“** ist das größte erhaltene Gemälde Jan van Eycks nach dem Genter Altar. Die Ausstellung erklärt die ursprüngliche Funktion des Gemäldes anhand des Ausgangsmaterials, zeigt den Entwicklungsprozess der Arbeit durch materialtechnische Recherchen und untersucht die Person des Auftraggebers und seine Motivation.

Jan van Eyck malte das Bild ab 1434 im Auftrag von Georg van der Paele, Kanonikus der Brügger Stiftskirche Sint-Donaas. Das Gemälde wurde nicht separat in Auftrag gegeben, sondern war Teil einer Stiftung des Kanonikus zu seinem Gedächtnis. Die Stiftung sorgte unter anderem dafür, dass in Sint-Donaas für Van der Paele Messen gefeiert wurden und dass das Bild von Van Eycks Meisterwerk als Epitaph für den Kanonikus dienen konnte.

Wie gelang es Van der Paele, eine solche Stiftung zu finanzieren und zusätzlich zu einem besonders angesehenen Altarbild keinen Geringeren als den Hofmaler des berühmten Herzogs von Burgund zu beauftragen? Erstmals präsentierte Forschungsergebnisse verdeutlichen die beeindruckende geistliche Laufbahn eines Flamen, der lange Zeit am päpstlichen Hof in Rom tätig war und dabei seine eigenen Interessen nie aus den Augen verlor.

Das Ergebnis von Jan van Eyck kann sich sehen

lassen! Das Brügger Werk ist sowohl künstlerisch als auch konzeptionell ein besonders ehrgeiziges Gemälde, in dem Jan van Eyck die Essenz seiner Kunst zeigt. Ausgehend von einem Kompositionsschema, das traditionell Epitaphien vorbehalten war, wird die Szene immer wieder mit neuen Bedeutungsebenen beladen, die die Essenz der Kundenwünsche oder -erwartungen visuell klar ins Bild bringen. Die Ausstellung setzt sich intensiv mit der Interpretation des Ganzen und aller Details auseinander und ermöglicht es dem Besucher, das Bild in seiner Schichtung zu entdecken, zu bewundern und zu verstehen.

Die Frage, wie Van Eyck und seine Mitarbeiter gearbeitet haben, ist eng mit der Frage nach den inhaltlichen Absichten und Ambitionen verbunden. Dank neuer Technologien ist es heute möglich, den Maler gleichsam beim Malen zu beobachten. Die materialtechnische Forschung ermöglicht es uns, Van Eycks Schaffensprozess kennenzulernen, indem wir zum Beispiel seine Verwendung von Pigmenten untersuchen, aber auch seine Initialen und Signaturen sorgfältig analysieren. Diese materialtechnischen Forschungsergebnisse werden in die Ausstellung integriert und erläutert, so dass die Besucher die Maltechnik und den kreativen Prozess von Van Eyck kennenlernen können.

Das zweite Kernstück der Ausstellung ist das **„Porträt von Margareta van Eyck“** aus dem Jahr 1439. Es ist das erste Porträt in der europäischen Kunstgeschichte – vielleicht das erste Porträt in der Kunstgeschichte weltweit – das ein Künstler seiner Frau widmete. Zuvor wurden Porträts ausschließlich von und für Könige und königliche Familien angefertigt, und jetzt wird plötzlich Jan van Eycks eigene Frau zum Gegenstand eines Porträts. Was genau die ursprüngliche Funktion dieses Gemäldes war, ist nicht bekannt; es war sicherlich nicht dafür gedacht, in einem Museum ausgestellt zu werden. Aber während man meinen könnte, dass es einmal das Wohnzimmer des Malers geschmückt hat, fragt man sich angesichts der bemalten Rückseite des Gemäldes nach seiner Verwendung, während die lateinische Inschrift ein bestimmtes Publikum nahelegt. Die Ausstellung nimmt den Besucher auf die Suche nach dem ursprünglichen Zweck des Gemäldes und zeigt auch hier, wie das Werk gemalt wurde.

An die Figur von Margareta van Eyck knüpfen sich Fragen nach Van Eycks Haus in Brügge, seinem Atelier und seinem sozialen Status.

Aktuelle Quellenforschung wirft ein neues Licht auf diese Fragen, die auch in der Ausstellung ausführlich behandelt werden und die Van Eycks Karriere in Brügge in ein neues Licht rücken.

Die Ausstellung beschäftigt sich insbesondere mit der Rolle, die Margareta van Eyck nach dem Tod ihres Gatten gespielt hat.

Ein kürzlich für das Groeningemuseum erworbenes Gemälde eines Nachfolgers oder Angestellten von Van Eyck aus den 1450er Jahren schließt die Ausstellung ab. Das Gemälde zeigt Maria mit dem Jesuskind und wurde von Van Eyck als Vorlage für verschiedene Gemälde verwendet, darunter für dieses Brügger Gemälde. Der landschaftliche Hintergrund lässt hingegen einen deutschen Künstler vermuten, während andere Elemente wiederum aus dem Repertoire der Zeitgenossen von Van Eyck stammen. Die hier erstmals gezeigte Vorzeichnung macht sofort deutlich, dass sich der anonyme Maler tatsächlich in der Nähe von Van Eycks Atelier befand und über ausreichende Kenntnisse von Van Eycks Zeichenstil verfügte, um ihn in seinem eigenen Werk nachzuahmen. Dies deutet darauf hin, dass er möglicherweise eine Weile mit dem Personal des inzwischen verstorbenen Meisters zusammengearbeitet hat.

Die Ausstellung "Van Eyck in Brügge" ist keine Retrospektive auf Jan van Eyck, wie sie bereits in den Jahren 2002 und 2010 in Brügge als Teil europäischer Retrospektiven zu sehen war und jetzt in Gent zu bewundern ist. Diese Ausstellung konzentriert sich auf eine eingehende Erfahrung eines der größten Künstler der europäischen Kunstgeschichte, basierend auf zwei seiner wichtigsten Werke. Die Ausstellung ist eine Zusammenarbeit zwischen Musea Brugge, dem flämischen Forschungszentrum für Kunst in den burgundischen Niederlanden, dem Stadtarchiv Brügge, dem Staatsarchiv Brügge und dem Historischen Seminar der Universität Gent.



Im Sint-Janshospitaal können Sie zwischen dem 4. April und dem 6. September 2020 die Ausstellung **MEMLING NOW: HANS MEMLING IN DER ZEITGENÖSSISCHEN KUNST** bewundern.

INTRO

Im Laufe der Jahrhunderte hatte der flämische Primitive Hans Memling einen großen Einfluss auf andere Meister, darunter Dürer und Raffael.

Diese Ausstellung zeigt, wie er auch heute noch Künstler beeinflusst. Der Besucher entdeckt dies anhand von - speziell für die Ausstellung geschaffenen - Werken von David Claerbout (BE) und Diana al-Hadid (US).

Neben einige Serie von frühen Porträts von Joseph Kosuth (US), einem der Väter der Konzeptkunst, sind unter anderem auch Werke des afroamerikanischen Malers Kehinde Wiley und des iranischen Malers Aydin Aghdashloo.

PRAKTISCHES INFO AUSSTELLUNG

Titel	Memling Now. Hans Memling in der zeitgenössischen Kunst
Ort	Sint-Janshospitaal, Mariastraat 38, 8000 Brügge
Periode	vom 4. April bis zum 6. September 2020
Öffnungszeiten	von Dienstag bis Sonntag von 9.30 bis 17 Uhr.
Tickets	€ 12 (26-64 J.) € 10 (>65 J. & 18-25 J.) [permanente Kollektion einbegriffen] gratis bis 17 Jahre
Info	www.museabrugge.be
Gruppenbesuch	Führung € 80/ max. 20 Personen buchbar über www.visitbruges.be/ticketshop NL / FR / EN / DE / ES / IT
Audioführer	Gratis / NL / FR / EN / DE

MEHR INFO

Kunst inspiriert. Künstler in Vergangenheit und Gegenwart sind – bewusst und aktiv oder auch weniger direkt – von der Arbeit ihrer Vorgänger inspiriert. Aus dieser Überlegung heraus entstand die Ausstellung “Memling Now”. Die einzigartigen Meisterwerke des Malers Hans Memling aus dem 15. Jahrhundert im Sint-Janshospitaal haben Künstler wie Pieter Pourbus, Joshua Reynolds und James Ensor im Laufe der Jahrhunderte inspiriert und beeinflusst. Und Sie wirken bis heute.

Hans Memling

Hans Memling malte zwischen 1474 und 1490 Werke, die deutliche Verbindungslinien zu Vorgängern und Zeitgenossen aufweisen. Die Gemälde im Sint-Janshospitaal sind von Arbeiten von Jan van Eyck und Rogier van der Weyden inspiriert. Beide waren Künstler der Generation vor Hans Memling. Ihre Kompositionen durchdringen erkennbar die Arbeiten, die Memling für das Sint-Janshospitaal angefertigt hat. Das Triptychon mit der Anbetung der Könige basiert auf dem Kölner Columba-Altar von Rogier van der Weyden und der monumentale Altar der mystischen Hochzeit der hl. Katharina ist nicht denkbar ohne Van Eycks Madonna mit dem Kanonikus Georg van der Paele. Die Apokalypse, die rechte Tafel dieses großen Triptychons von Memling, hat Albrecht Dürer vielleicht sogar dazu inspiriert, seine Holzschnitt-Serie über das biblische Ende der Zeit anzufertigen.

Memling now

Die Ausstellung “Memling now” widmet sich nicht der künstlerischen Wirkung von Memling im Wandel der Zeit, wie interessant sie auch sein mag. Für die Ausstellung lud Musea Brugge eine ausgewählte Gruppe zeitgenössischer Künstler ein, die sich in der Vergangenheit und bis heute von Memling inspirieren ließen. “Memling Now” ist mit der Dauerausstellung des Sint-Janshospitaals verwoben. Der einzigartige Rahmen, der Genius Loci – nicht uralte Krankenhausgebäude in Kombination mit den ausgewählten Kunstwerken wecken hohe Erwartungen bei allen Beteiligten. Ab dem 4. April 2020 kann das Publikum in einer der ältesten und besterhaltenen Pflegeeinrichtungen Europas ein besonderes künstlerisches Erlebnis genießen: das Zusammenspiel von Kunst und Geschichte aus 500 Jahren mit dem Werk von

fünf zeitgenössischen Künstlern. Sowohl bestehende Arbeiten als auch neue Kreationen wurden in die Ausstellung aufgenommen.

Fünf Künstler, drei Kontinente

Fünf Künstler aus drei Kontinenten nehmen an dieser Ausstellung teil. Zum einen handelt es sich ältere und zum anderen um neue Arbeiten, die die Künstler eigens für diese Ausstellung geschaffen haben.

“Wildfire” von **David Claerbout** ist solch eine Auftragsarbeit, die sich der fürchterlichen Feuersbrünste in Kalifornien und Australien thematisch annimmt, welche als direkte Folgen des Klimawandels gesehen werden müssen. Das Traumatische des lebensbedrohlichen Feuers wird hier so verlangsamt, dass das Feuer eine kristalline Qualität bekommt. Damit bezieht sich der Künstler auf die Bildsprache der Apokalypse von Memling, ebenso aber auch – bewusst oder unbewusst und auf seine ganz eigene Art – auf Ideen wie das Fegefeuer etc.

Diana Al-Hadid ist eine Künstlerin aus Syrien, die bereits als Kind in die USA kam und sich dort eine beeindruckende Karriere aufgebaut hat. Sie ist eine der produktivsten bildenden Künstlerinnen unserer Zeit und beschäftigt sich seit Jahrzehnten kreativ mit Hans Memling. Ihre Arbeit überschreitet mit ihren dreidimensionalen Wandobjekten und Denkmälern die Grenzen zwischen Malerei und Skulptur. Sie war immer fasziniert von Memlings allegorischen Darstellungen von Frauen und konnte sein Werk in ihrer eigenen Arbeit auf eine authentisch feministische Weise interpretieren. Ihre Teilnahme an “Memling now” bringt ältere Arbeiten mit einer neuen Auftragsarbeit zusammen.

Vor einigen Jahren sorgte **Kehinde Wiley** mit seinem Projekt Memling in den USA für Furore. Der Sohn eines nigerianischen Vaters und einer amerikanischen Mutter ist heute einer der Superstars der internationalen Kunstwelt. Es ist bekannt, dass er im Dialog mit alten Meistern Porträts von afroamerikanischen Modellen anfertigt, die es heutigen Unterprivilegierten ermöglichen, ebenfalls eigene Rechte an der Geschichte zu beanspruchen. Das Memling-Projekt war eines der beeindruckendsten



Projekte von Wiley. Die Serie, die zuvor im Brooklyn Museum of Art gezeigt wurde, wird nun erstmals direkt Werken von Hans Memling gegenübergestellt, was der Präsentation völlig neue Möglichkeiten eröffnet.

Im Rahmen der Ausstellung werden Workshops zum künstlerischen Schaffen veranstaltet, in denen teilnehmende Künstler ihre kreativen Arbeiten erläutern und erklären, wie und warum sie von Memling inspiriert wurden.

Aydin Aghdashloo ist ein iranischer Künstler aserbaidshanischer Herkunft. Er ist als Maler, Grafiker, Schriftsteller, Lehrer und Kurator bekannt. In den 1970er Jahren wurde er mit seinem 'scheinbar' naturalistischen Stil zu einem Beispiel für die künstlerische Reaktion auf die neo-traditionalistischen und nativistischen Bewegungen, die zu dieser Zeit die

iranische Moderne beherrschten.

Joseph Kosuth ist ein US-amerikanischer Künstler, der zu den wichtigsten Vertretern der Konzeptkunst der 1960er und 1970er Jahre zählt. In 1981 begann er, die Theorien von Sigmund Freud in einer Reihe wie "Cathexis" zu verwenden, die aus Text und invertierten Reproduktionen von Gemälden alter Meister besteht, die mit farbigen X-en markiert sind. Er schuf sie 1982 in Funktion der "documenta" von Rudi Fuchs und wollte etwas Ironisches gegen die Wiederbelebung der Malerei unternehmen. Er fotografierte eine Reihe von Kunstwerken, zum Beispiel auch Porträts von Hans Memling, und hängte sie kopfüber in herkömmlichen Holzrahmen auf. In der Psycho-Analyse wird Kathexis auch definiert als der Prozess der Investition geistiger oder emotionaler Energie in eine Person, ein Objekt oder eine Idee.



AM RANDE DER AUSSTELLUNGEN

MEET & GREET VAN EYCK



Brügge ist die Wiege der Flämischen Primitiven und war im 15. Jahrhundert die Heimatstadt des Malers Jan van Eyck. Gemeinsam mit einem ausgebildeten Führer wandeln Sie auf seinen Spuren. Sie werden in die Stimmung der burgundischen Zeit versetzt, erfahren mehr über sein Leben sowie darüber, wo Sie gegenwärtig in Brügge seine Werke und Aufenthaltsorte entdecken können. Während dieser Führung besichtigen Sie nicht nur die Orte, wo der Maler gewohnt und gearbeitet hat, sondern auch einige gut verborgene Plätze. Außerdem erhalten Sie bei Vorlage Ihrer Eintrittskarte eine Ermäßigung für den Besuch des Groeningemuseums.

PRAKTISCHE INFORMATIONEN

In der Periode 12/3/2020 bis 12/7/2020: Sonntag, um 14.30 Uhr. In den (belgischen) Schulferien: zusätzliche Führung am Mittwoch, um 14.30 Uhr.

Treffpunkt: Standbild von Jan van Eyck, Jan van Eyckplein

Preis: 12,50 €

Bei Vorlage Ihrer ausgedruckten Karte für die Stadtführung erhalten Sie an der Kasse des Groeningemuseums eine Ermäßigung von € 2,00 auf den normalen Eintrittspreis (diese Ermäßigung gilt nur von Donnerstag, 12. März bis einschließlich Sonntag, 12. Juli 2020).

Über www.visitbruges.be/tickets-kaufen-meet-greet-van-eyck zu buchen.

—

VORTRAG VON DAVID CLAERBOUT

Am 5. September '20 um 20 Uhr im Concertgebouw, 't Zand 34, 8000 Brügge
(auf niederländisch)

ABBILDUNGEN IM HR

Abbildungen dürfen nur zu Werbezwecken für die Ausstellung heruntergeladen werden von:
[flickr.com/photos/museabrugge/albums](https://www.flickr.com/photos/museabrugge/albums)

Wir bitten Sie, die richtigen Credits anzugeben.

WEITERE INFORMATIONEN

Terminvereinbarung über sarah.bauwens@brugge.be oder t +32 50 44 87 08.

Pressebesuch nach Vereinbarung. Siehe auf museabrugge.be/de/pers.

Die Pressemappe kann auch online eingesehen werden und Texte können übernommen werden.

Für die **ausländische Presse** steht die **Presseabteilung von Visit Bruges** auch mit aktuellen und personalisierten Informationen über die Stadt zur Verfügung. Sie helfen Ihnen gerne bei der Einreichung von Themen und Kontakten, der Beantragung von Genehmigungen und der Organisation Ihrer Reise.

Kontakt: toerisme.pers@brugge.be

BITTE

Wir sammeln sämtliche Rezensionen über unser Museum und unsere Veranstaltungen. Darum möchten wir Sie bitten, eine Kopie des von Ihnen veröffentlichten Artikels digital an folgende Adresse zuzusenden sarah.bauwens@brugge.be

Wir danken Ihnen für Ihr Interesse und Ihre Mitarbeit.

